

JAZZINTERNATIONAL

Jazz austria

Stück zu 95 Prozent fertig ist, findet er genau die fehlenden Bausteine, die den jeweiligen Song komplettieren. Drummer Johannes Metzger schließlich ist ein Perpetuum Mobile, das der Band den unversiegbaren Puls des Lebens einhaucht. Verabredungen müssen in der Fünferbande nicht getroffen werden, man weiß voneinander was man will, denn die künstlerischen Eingebungen der fünf Mitglieder ergänzen sich ebenso gut wie ihre Charaktere und persönlichen Motivationen. **safr**

contemporary

Hector Zazou Geographies

●●●●● Crammed Disc, Vertrieb: Indigo

Man kann sich nicht immer über Wiederveröffentlichungen freuen, vieles, was da an Neuauflagen den Markt überschwemmt, ist verzichtbar. Aber, wie immer, bestätigen Ausnahmen die Regel, und über das Wiedererscheinen von Hector Zazou's Album aus 1984 mit dem Titel Geographies darf man jubeln. Der leider bereits im September 2008 verstorbene Komponist gehörte zu den innovativsten Köpfen der Zeitgenössischen Musik überhaupt. Seine Zusammenarbeit mit Sakamoto ist legendär, so wie auch das Verschmelzen von afrikanischer und klassischer

Richie Winkler Project feat. Frauenlob/Stolz/Derschmidt Stitch Down

●●●● Alessa Records, Vertrieb: Sounddesign

11 heißblütige Kompositionen von Saxophonist Richie Winkler und seinem Bandkollegen, dem Pianisten Burkhard Frauenlob, die gemeinsam mit Wolfram Derschmidt am Kontrabass und Christian Stolz am Schlagzeug einen fesselnden Bogen durch die Jazzgeschichte spannen. Winklers Affinität zur Klezmermusik schlägt dabei genauso durch wie sein Wunsch „die Sitztänzer von den Hockern zu liften“ - das ist ihm mit diesem Album sicherlich gelungen. Moderner Jazz, der sich in keine Schublade stecken lässt und gekonnt und lustvoll zwischen den Genres balanciert. **ost**

Duo Sonoma

●●●● Alessa Records, Vertrieb: Sounddesign

Bevor man die CD einlegt, um sie abzu hören, fallen einem die eigenartigen Benennungen der Nummern auf: z.B. „Lunar 0 18-I. Para“, „N_OTEF“ oder „19ar“. Das wird eine Herausforderung mit dem Speichern im abgewirtschafteten Hirnkastl! Hinter dem Duo Sonoma stecken die Schwestern Mira (v) und Sara (git) Gregoric. Das Debüt der Damen auf einem Tonträger spiegelt alle Studien, Einflüsse und ihre Herkunft wieder. Weiteres auffällig sind

nismus. Auch freundliche Melodien verwässern nicht die Musik des Duos Sonoma, sondern leben von einer künstlerischen Glaubwürdigkeit. **ewei**

Paier/Valcic/Preinfalk Fractal Beauty

●●●● Skip Records, Vertrieb: Soulfood

Da gibt es viele Geschichten zu erzählen – aufregende, nostalgische, quirliche und nachdenkliche. Das Duo Klaus Paier (Akkordeon, Bandoneon) und Asja Valcic (Cello) muss ja niemandem mehr vorgestellt werden, aber auch die Zusammenarbeit zwischen Paier und Gerald Preinfalk (Sopran sax, Klarinette, Bassklarinette) hat schon eine langjährige Tradition. Nun kann man auf „Fractal Beauty“ die Quersumme all dessen hören: Paier/Valcic/Preinfalk zeigen uns an Hand von zwölf herrlichen Beispielen, wie ihre Art der rhapsodischen Jazz-Kammermusik klingt. Das kann zu harmonisch wie formal wagemutigen Mini-Suiten führen, man glänzt mit virtuosen Unisono-Themen oder beredten Soli oder konzentriert sich ganz auf Impressionen wie „Into The Spring“ und „Gaia's Prayer“ von Asja Valcic. Papiers Kompositionen sind von Tango oder Chôro durchdrungen, und Preinfalks „Not Larsson“ klingt gar nach früher Barockmusik. Man höre und staune. **schu**

Znap Boa Boa

●●●● Waschsalon Records

Lukas Aichinger (Schlagzeug), Leon-

die Titel noch witziger. Ja, die Tracklist ist für sich schon hitverdächtig: „Ode an die Freunderlwirtschaft“, „Kulturhauptstadt 2024“, „Grausig Dur“ und „Lukas' Pausenbrot“ sind nur einige der grandiosen Titelschöpfungen. Nie wieder „Ballad No. 1“ oder „Untitled“ solange es diese Band gibt! Und diese Prognose sei gestellt: Wenn Ihnen diese Namensgebungen gefallen, dann werden Sie die Musik lieben! **xapl**

Alpkan Hoas!

●●●●● MaKo Records, bognermusik.de/mako-records

Für den Rezensenten DIE Entdeckung des Frühjahrs! Ein Quintett aus Perg im oberösterreichischen Mühlviertel putzt herkömmliche Volksmusik mit Humor, deftigem Brass-Sound, köstlich albernem Texten und musikalischem Einfluss des Balkans schick heraus. In westlichen Gefilden Österreichs zeigten u.a. ein Hubert von Goisern oder das Duo Attwenger vor, dass man Volksmusik nicht immer bierernst interpretieren muss und auch mit originellem Witz dekorieren kann. Genau das machen Alpkan, die ihre Musik „irgendwo zwischen den Alpen und dem Balkan“ positionieren. Gerne lassen die Herren auch kroatische oder orientalische Einflüsse daherkommen (z.B. „Saeta“ oder „Machma“). Der kompakte Bläsesatz ist ein Hammer. Dass alle 5 Alpkane singen, ist von Vorteil. Dieter Kastler (tp, flh, Kornett), El Castlero (pos, Tenorhorn) und Herr Stockinger (tb) erledigen den Satz; Stereo Gaina (git) und Sherwig „Shegovic“ Hinnerl



Musik mit Elektronik, hat Vorbildfunktion für nahezu alles, was im Moment an Neuer Musik geboten wird, wirkt dabei aber noch immer modern und spart das Abgleiten zur New Age Musik aus. Auch bei „Geographies“ ist klassischer, von folkloristischen Themen beeinflusster Gesang zu hören, Chöre, Bläserensembles, Streicher und ironische Seitenhiebe auf die Musik Saties und Debussys. Die „Made to Measure“ Serie neu aufzulegen, ist eine ganz wichtige Sache, öffnet sie doch wieder Teile unseres Gehörs, die schon lange unbenutzt gewesen sind! **bak**

die abrupten Wechsel von Ruhe, oft Stille zu rhythmischen Sequenzen, die einen geradezu überraschen und den musikalischen Fluss aus dem Ufer treten lassen. Sara verwendet immer wieder offensiv den Gitarrenkorpus als Perkussionsinstrument. Die beiden Damen vermischen ihre Kompositionen mit Gültigkeiten der Klassik, des Jazz und einer Volksmusik mit slowenischen Merkmalen. Ja, genau, Mira und Sara sind Kärntner-Sloweninnen, die deutlich „ihrer“ traditionellen Musik Bedeutung verleihen. Diese Volkstümlichkeit endet aber nie im Weidekorb des verkitschten Epigo-

hard Skorupa (Reeds) und Gregor Aufmesser (Kontrabass) sind bereits seit einigen Jahren als Trio Znap unterwegs. Das Debüt „Homo Digitalis“ (Listen Closely) aus dem Jahr 2018 bot stürmischen Jazz auf höchstem Niveau, stets gewürzt mit einer ordentlichen Prise Humor. Dieses Erfolgsrezept wird auf „Boa Boa“ weiterverfolgt. Auf dem neuen Label „Waschsalon Records“, hinter dem einige Akteure aus der Band und ihrem Umfeld stehen, trauen sich die Drei aber noch weiter aus dem Fenster zu lehnen. Die Musik ist noch exzentrischer in ihren Stil-Juxtapositionen,

(dr) bleiben bezüglich originellem Spiel keinen Zentimeter hinten. Man sollte erwähnen, dass Alpkan die verächtlich gemeinte Aussage, der Balkan beginne am Wiener Gürtel ganz locker ignoriert und mit temperamentvollen Balkanklänge („Hau“, „Moldovita“ oder „Selidba“) Sympathiepunkte markiert. Obendrein ist der oberösterreichische Dialekt schon allein eine Gaudee und herrlich. Um eine Spur wunderlicher ist wohl nur die Mundart des benachbarten Bayern. Alpkan live ist sicher brillant; man beachte die sommerlichen Konzerttermine! **ewei**